Nicht für den Prüfling bestimmt

I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCBG und Abiturerlassen BG jeweils in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Kompetenzbereiche sind für die Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe besonders bedeutsam. Darüber hinaus können weitere, hier nicht ausgewiesene Kompetenzbereiche für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Bezugs zu den Kompetenzbereichen des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Aufgabe	**Kompetenzbereiche**				
	K1	**K2**	**K3**	**K4**	**K5**
1.1	X				
1.2		X			
1.3			X		
2				X	
3.1		X			
3.2		X			
3.3			X		
3.4				X	

Inhaltlicher Bezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Themenfelder sind die wesentliche inhaltliche Grundlage für die vorliegenden Aufgaben. Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit ausgewiesene Themenfelder für die Bearbeitung nachrangig bedeutsam sein.
Q1: Entwicklungspsychologie
Q2: Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie
verbindliche Themenfelder: Weitere Entwicklungstheorien (Q1.4), Einführung in die Persönlichkeitspsychologie und in die Differentielle Psychologie (Q2.1), Paradigmen in der Persönlichkeitspsychologie (Q2.2)

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Selbstverständlich sind jedoch Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, ebenso zu akzeptieren.

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE**		
		I	**II**	**III**
1.1	wiedergeben – Mithilfe des von Michal Kosinski entwickelten Verfahrens können anhand von Facebook-Daten (Likes, Aktivitäten) und auf der Grundlage des OCEAN-Modells Persönlichkeitsprofile erstellt werden. – Aleksandr Kogan (Global Science Research) hat Kosinskis Verfahren genutzt und die App „thisisyourdigitallife“ entwickelt. Seine Firma hat Clickworker bezahlt, damit diese über die App den Persönlichkeitstest ausfüllten. Durch eine Programmierschnittstelle hat die Firma so zusätzlich Zugang zu Daten ihrer persönlichen Kontakte erhalten. – Die Firma Global Science Research (GSR) hat auf diese Weise eine Datenbasis von über 87 Millionen Facebook-Nutzern erschaffen, welche neben den Informationen über Persönlichkeitseigenschaften u. a. auch Informationen über politische Einstellung, Intelligenz, sexuelle Orientierung, Religion, Interesse am Militär sowie soziodemografische Angaben enthalten hatten. – Auch Internetnutzer, die den Fragebogen nicht ausgefüllt haben, aber deren Daten eine statistische Ähnlichkeit zu den zuvor erhobenen Daten aufgewiesen haben, konnten so kategorisiert werden. Zudem konnten von ihnen psychologische Profile erstellt werden. – Die Firma Cambridge Analytica hat die Daten von GSR gekauft und sie im US-Wahlkampf von Donald Trump 2016 verwendet, um Wähler entsprechend zu beeinflussen. – Dazu hat sie Wähler im Internet gezielt Botschaften ausgesetzt, auf welche sie laut ihrem Persönlichkeitsprofil besonders ansprachen. – Die Botschaften erschienen vermeintlich unabhängig, hatten die potentiellen Wähler jedoch entweder gegenüber Trump positiv oder gegenüber seiner Gegnerin, Hillary Clinton, negativ beeinflusst.	13		
1.2	untersuchen – Dem Big-Five-Modell liegt die Annahme zu Grunde, dass sich die Persönlichkeit eines Menschen anhand der fünf voneinander unabhängigen Faktoren „Offenheit für Erfahrungen“, „Gewissenhaftigkeit“, „Extraversion“, „Verträglichkeit“ und „Neurotizismus“ beschreiben lässt. – Jeder Persönlichkeitsfaktor enthält sechs Facetten (Unterskalen). – Das Zusammenspiel unterschiedlicher Ausprägungen zwischen den Polen „gering“ und „stark“ (im Vergleich zum Normwert) der Persönlichkeitsfaktoren und ihren Facetten machen einen Menschen einzigartig. – Die App „thisisyourdigitallife“ enthält einen Persönlichkeitstest, welcher durch Selbstauskunft typische Verhaltensweisen bzw. situationsübergreifende und zeitliche stabile Eigenschaften der App-User erfasst. – Die Items des Fragebogens enthalten Aussagen, welche sich indirekt mit den fünf Persönlichkeitsfaktoren und ggf. ihren Facetten befassen.		7	
1.3	analysieren Die Abbildung 2.1 – Tessa Ganserer (Bündnis 90/Die Grünen) auf Instagram spricht vor allem Menschen mit folgende Persönlichkeitsmerkmalen an: – Neurotizismus (niedrige Werte): emotional stabile, zufriedene und selbstsichere Menschen könnten sich ggf. von einer Andersartigkeit (transgeschlechtliche Menschen) nicht bedroht fühlen. – Offen für Erfahrungen (hohe Werte): Menschen, die zu neuen Erfahrungen bereit, unkonventionell („um das endlich zu ändern“) und allgemein		18	

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
	neugierig sind, könnten über die geforderte „Akzeptanz für geschlechtliche Vielfalt“ verfügen. − Verträglichkeit (hohe Werte): freundliche und kooperative Menschen, die mitfühlend sind, könnten sich gegen eine Diskriminierung divers und transgeschlechtlicher Menschen und für gleiche Menschenrechte („trans rights are human rights“) aussprechen. Abbildung 2.2 Gerd Mannes (AFD) auf Facebook spricht vor allem Menschen mit folgende Persönlichkeitsmerkmalen an: − Neurotizismus (hohe Werte): ängstliche, emotional labile und sich sorgende Menschen könnten sich von einer Migrationswelle bedroht fühlen und sich Sicherheit durch einen Grenzschutz erhoffen. − Verträglichkeit (niedrige Werte): misstrauische, unnachgiebige und wettbewerbsorientierte Menschen könnten Migranten ablehnen. − Offenheit für Erfahrungen (niedrige Werte): Menschen die Konventionen schätzen, vorsichtig sind und auf alt Bewährtes setzen könnten sich eine Regierung wünschen, welche das Land (vor eine Migrationswelle) schützt.			
	Summe 38	**13**	**25**	

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
2	begründen Behavioristische Paradigma − Aus behavioristischer Sicht ist der Mensch ein lernender Organismus, dessen individuelle Verhaltensweisen und Einstellungen aus Lernerfahrungen mit der Umwelt resultieren. − Durch Lernprozesse werden Verknüpfungen zwischen spezifischen Reizen und spezifischen Reaktionen gebildet, welche auf drei unterschiedliche Lernprinzipien aufbauen: klassische Konditionierung, operante Konditionierung und Lernen am Modell. − Bei der operanten Konditionierung wird spontan auftretendes Verhalten von außen verstärkt oder bestraft. Dies geschieht beim Microtargeting in Form von maßgeschneiderten Botschaften, welche das Verhalten des Internetnutzers beeinflussen. − Belohnende Effekte können bei Internetnutzern erzielt werden, indem eine implizite Einstellung in den Botschaften Bestätigungen findet; als bedrohlich empfundene Situationen führen dazu, dass Verhaltensweisen vermieden werden. − Forderungen und Wahlversprechen von Donald Trump wirken verstärkend, wenn sie inhaltlich die Persönlichkeitseigenschaften der Internetnutzer besonders ansprechen, und führen so zum Wählen seiner Person. Negativinformationen über Hillary Clinton verstärken demnach bei Frauen und People of Color die Verhaltensweise, nicht wählen zu gehen. Informationsverarbeitungsparadigma − Laut Informationsverarbeitungsparadigma resultieren individuelle Verhaltensweisen aus der kognitiven Verarbeitung von Informationen und der darin enthaltenden Gedächtnisleistung, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Wahrnehmungs- und Bewertungsprozessen.			15

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
	− Durch den Rückgriff auf ihr Wissen, ihre Überzeugungen und Ziele sowie persönliche Erfahrungen interpretieren die Internetnutzer die ihnen zugespielten Informationen oder werden auch auf dieser Basis Folgen für Verhalten antizipieren. − Da das Verhalten der Internetnutzer bzw. Wähler all diesen Einflüssen unterliegt, sind für das Microtargeting viele Daten über die Person erforderlich, um bei der gezielten Beeinflussung diese Komplexität einigermaßen zu berücksichtigen. Dynamisch-interaktionistisches Paradigma − Im dynamisch-interaktionistischen Paradigma kommt der Interaktion zwischen Persönlichkeit und Umwelt eine große Bedeutung zu. Es wird davon ausgegangen, dass sich Person und Umwelt wechselseitig über die Zeit hinweg beeinflussen. − Eine Beeinflussung durch das Microtargeting findet demnach nicht einseitig statt, auch die Internetnutzer selbst sind an dem Prozess beteiligt, indem sie aufgrund ihrer Persönlichkeitseigenschaften (genetischen Dispositionen) und persönlicher Erfahrungen bestimmte Internetseiten (Umwelt) aufsuchen oder diese herstellen bzw. verändern (Facebook-Seiten), was sie wiederum anfällig für eine gezielte Manipulation machen kann. − Die Wechselwirkung zwischen Person und Umwelt, in welcher Microtargeting Einfluss auf die Einstellung von Internetnutzern nimmt, erfordert jedoch eine zeitliche Stabilität, d. h. eine gewisse Regelhaftigkeit, damit gewünschte Verhaltenseinflüsse zum Tragen kommen. Auch andere Umwelteinflüsse (z. B. außerhalb des Internets) sowie Veränderungen in der (Einstellung) der Person können die Wechselwirkung begünstigen bzw. dieser entgegenwirken.			
	Summe 15			**15**

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
3.1	beschreiben Niveau I – Präkonventionelle Moral − Ein Kleinkind hat selbst noch keine Wert- oder Normvorstellungen verinnerlicht, akzeptiert aber von Autoritäten aufgestellte Regeln. Es orientiert sich an den Konsequenzen in Form von Belohnungen und Bestrafungen (Stufe 1), die seitens der Erziehenden auf sein Verhalten folgen. − Es definieren überwiegend die eigenen Bedürfnisse des Kindes, was nun Gut und Böse ist. Es verhält sich überwiegend konform, um Strafen zu verhindern oder handelt zum Teil instrumentell, um die eigene Zufriedenheit sicherzustellen (Stufe 2). Niveau II – Konventionelle Moral − Das Kind bzw. der Mensch versteht zunehmend rational, dass Regeln für ein Zusammenleben notwendig sind und kann sich in die Perspektive anderer hineindenken. Es bzw. er richtet nun sein Verhalten darauf aus, soziale Anerkennung zu gewinnen und Beziehungen aufrechtzuerhalten, indem es bzw. er Erwartungen anderer entspricht (Stufe 3).	12		

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE I**	**BE II**	**BE III**
	– Das Kind bzw. der Mensch, erkennt eine Ordnungsstruktur, die Gesetzen innewohnt, und ist selbst bemüht, diese aufrecht zu erhalten, um Schuldgefühle zu vermeiden. Es bzw. er hat also Wert- und Normvorstellungen verinnerlicht (Stufe 4). Niveau III – Postkonventionelle Moral – Das Kind bzw. der Mensch weiß, dass bestehende Regeln Übereinkünfte sind, die an bestimmte Situationen gebunden sind und ggf. auch geändert werden bzw. missachtet werden können. Es bzw. er versteht demokratische Werte und Menschenrechte als Prinzipien, welche ein allgemeines Wohlergehen sichern (Stufe 5). – Der Mensch wird nun durch sein persönliches Gewissen gesteuert, welches jedoch ethischen Prinzipien folgt, die für alle Menschen gelten. Er handelt aus einer inneren Verpflichtung gegenüber dem Allgemeinwohl			
3.2	zuordnen Wylie: Niveau 3 - postkonventionelle Moral – Wylie löst sein Dilemma als Wistleblower zugunsten seiner Gewissensprinzipien („Sie schreiben, dass Sie sich bis heute schuldig fühlen“; „Ich war komplett blind. Mir tut alles sehr leid.“; „weil mir klar wurde, dass diese Manipulation wieder passieren wird.“) – Wylie sieht demokratische Werte durch Microtargeting („freie Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit.“) gefährdet, die Freiheit der Menschen darf von keinem Algorithmus abhängen, welcher beliebig Persönlichkeitsrechte einschränken könnte („Durch genau die Rechte, die...“; „Das könnte zu gewaltigen Beschneidungen der Persönlichkeitsrechte führen.“). Er möchte das universelle Recht auf Privatsphäre und Selbstbestimmun der Menschen sowie ihr allgemeines Wohlergehen schützen („Was ist uns Selbstbestimmung der Menschen wert?“) – Wylie fordert dazu Ethikstandards für Softwareentwickler und das Übernehmen von Verantwortung durch die Konstrukteure („Ein wichtiger Schritt neben einer Bauordnung ...“; „Die Konstrukteure müssen zur Verantwortung gezogen werden.“) Cambridge Analytica: Niveau 1 – präkonventionelle Moral – Die Moral der Firma ist am eigenen Interesse ausgerichtet. Sie handelt instrumentell und beeinflusst im Auftrag ihrer Kunden gezielt die Einstellung der Internetnutzer, um die gewünschten Wahlergebnisse („Die Firma hatte Millionen Nutzerdaten illegal genutzt, um Donald Trumps Wahlkampf zu unterstützen.“) zu erzielen. – Cambridge Analytica bereichert sich selbst finanziell an diesem Geschäftsmodell („Es ist so beschaffen, weil seine Konstrukteure entschieden haben, dass das ihr Geschäftsmodell ist.“) um so die eigene Zufriedenheit sicherzustellen („Das heißt, wenn du eine coole Idee hast, dann mach einfach weiter.“) – Cambridge Analytica täuscht die Öffentlichkeit, indem sie sich als Dienstleister deklarieren und falsche Jobbeschreibungen tätigen. Auch ist die Infrastruktur im Internet so komplex gestaltet, dass eine Durchschnittsperson diese nicht durchschauen kann („Diese Dinge sind viel zu komplex, als dass eine Durchschnittsperson eine souveräne Entscheidung darüber treffen könnte.“)		12	

Nicht für den Prüfling bestimmt

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
3.3	herausarbeiten Argumente für das Wistleblowing: – Die Öffentlichkeit soll über die eigentlichen Interessen der Firmen aufgeklärt werden, um Risiken der Internetnutzung bewusst zu machen und Selbstbestimmung zu ermöglichen – Die Konstrukteure müssen verantwortlich für Sicherheitsstandards im Internet gemacht werden, um demokratische Werte zu schützen (Privatsphäre und Menschenwürde durch Schutz vor verdeckter Manipulation) Argumente gegen das Wistleblowing: – Christopher Wylie muss selbst rechtliche Vorschriften (Arbeitsvertrag) brechen und könnte von betroffenen Firmen verklagt werden. – Christopher Wylie könnte den Unmut aller betroffenen Firmen (Amazon, Facebook, etc.) und Trump-Wähler auf sich ziehen und so evtl. seine Zugehörigkeit zu der Gruppe verlieren.		08	
3.4	beurteilen Mögliche Aspekte, welche Kohlberg in einer Stellungnahme anbringen könnte: – Die Moralentwicklung ist eine Entwicklung moralischer Vernunft, in welcher sich vor allem das Denken über Gerechtigkeit verändert. Das Denken über Gerechtigkeit wird überwiegend durch gesellschaftliche Bedingungen und das unmittelbare soziale Umfeld beeinflusst. – Was als gerecht gilt, handelt der Mensch in der Interaktion mit seinem sozialen Gegenüber aus. Vor allem Erfahrungen mit Gleichaltrigen kommen dabei eine besondere Rolle zu. – Vor allem Jugendliche pflegen über das Internet Kontakt mit Gleichaltrigen und nutzen Social-Media-Plattformen, um sich eine Meinung über gesellschaftspolitische Themen zu bilden. – Stoßen Sie hier auf eine manipulierte einheitliche Richtung moralische Wertvermittlungen durch Firmen wie Cambridge Analytica, prägen diese ihre moralische Identitätsentwicklung. – Junge Menschen benötigen jedoch möglichst vielfältige Sichtweisen, um sich mit Norm- und Wertvorstellungen ihrer Kultur auseinandersetzen und sich eine eigene kritische Meinung darüber bilden zu können. – Die Entwicklung moralischer Kompetenz zur Lösung moralischer Probleme im Alltag sowie in der Gesellschaft erfordert eine Thematisierung von Bedingungen und Risiken der Internetnutzung durch Microtargeting.			15
	Summe 47	**12**	**20**	**15**

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“, „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im beruflichen Gymnasium (fachrichtungs-/ schwerpunktbezogene Fächer) (Abiturerlass BG)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Im Fach Psychologie besteht die Prüfungsleistung aus der Bearbeitung eines Vorschlags, wofür insgesamt maximal 100 BE vergeben werden können. Ein Prüfungsergebnis von **5 Punkten (ausreichend)** setzt voraus, dass mindestens 45% der zu vergebenden BE erreicht werden. Ein Prüfungsergebnis von **11 Punkten (gut)** setzt voraus, dass mindestens 75% der zu vergebenden BE erreicht werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	13	25		**38**
2			15	**15**
3	12	20	15	**47**
Summe	**25**	**45**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.